Spaß und Fairness stehen im Vordergrund

Rund 300 Sportler bei den Hallenfußball-Meisterschaften von Special Olympics Baden-Württemberg

Von unserer Mitarbeiterin Martina Erhard

In der Halle geht es hoch her: Gleich auf vier Fußballfeldern kämpfen die Kicker um den Sieg. Während die einen in die Zweikämpfe gehen, dribbeln, passen und aufs Tor schießen, feuern ihre Mannschaftskollegen und Freunde sie lautstark an, denn schließlich geht es um die baden-württembergische Special Olympics Hallenfußball-Meisterschaft. Rund 300 junge Männer und Frauen – verteilt auf 27 Teams – waren am Samstag in die Jako-Fußballarena in Stupferich gekommen, um in vier Leistungsgruppen ihre Sieger zu ermitteln.

Karlsruher Mannschaften hatten sich nicht für dieses Finale qualifiziert. „Natürlich geht es hier um Siege, aber der Spaß steht doch im Vordergrund", meinte Bürgermeister Martin Lenz, der schon vor der offiziellen Eröffnung vor Ort war, um mit den geistig und mehrfach behinderten Sportlern zu kicken.

Das Baden-Württemberg-Finale, das bereits zum sechsten Mal in Stupferich ausgetragen wurde, wurde von Moritz Ernst – er absolviert seinen Bundesfreiwilligendienst im Karlsruher Büro von Special Olympics Baden-Württemberg (SOBW) – organisiert. „Alle 27 Teams sind in verschiedene Leistungsgruppen eingeteilt, so dass nicht die Schwächeren gegen die Leistungsstärkeren antreten müssen", erklärte er. „Jeder soll eine Chance auf den Sieg haben." Die Sieger jeder Leistungsgruppe qualifizierten sich automatisch für die Special Olympics National Games, die nächstes Jahr in Hannover ausgetragen werden.

In der Leistungsgruppe A hieß der Sieger am Ende des Tages „Rebland United". In der Gruppe B siegte die SG Tannenhag, in der Gruppe C setzten sich die Kicker von Treffpunkt Caritas Stuttgart durch, und die Gruppe D wurde von der Jannes-Diakonie Mosbach angeführt.

Besonders stolz waren die jungen Sportler darauf, dass die Siegerpokale und Medaillen von KSC-Profi Daniel Gordon überreicht wurden, der sich nach der Siegerehrung noch viel Zeit nahm, um Autogramme zu verteilen. Für Benjamin, der für das Pilgerhaus Weinheim kickt, war daher der Tag ein großer Erfolg, auch wenn es nicht für den Sieg reichte. „Ich spiele einfach gerne Fußball. Das macht mir Spaß", erzählte der 31-Jährige, für den ein solches Turnier auch deswegen schön ist, „weil man andere Leute kennenlernen kann".

Begeistert von der Veranstaltung war auch SOBW-Präsident Harald Denecken: „Es ist schön, dass so viele Mannschaften aus ganz Baden-Württemberg nach Stupferich gekommen sind. Das zeigt, dass sich das Turnier etabliert hat", so der einstige Karlsruher Sportbürgermeister.

Ortsvorsteher Alfons Gartner freute sich darüber, dass es „eine so tolle Veranstaltung in Stupferich gibt" und darüber, dass das Turnier „fair und verletzungsfrei" über die Bühne ging.

DRIBBELN UND TORE SCHIESSEN – das war am Samstag in Stupferich angesagt: Auf vier Feldern ermittelten die Kicker ihre Meister im Special Olympics Hallenfußball-Turnier. *Foto: jodo*